

Gütesiegel für historische Gasthäuser in Baden

Alte Wirtshäuser leben von ihren Geschichten. Es sind die Anekdoten, die am Stammtisch der Gaststätte neben der Kirche ausgetauscht werden, oder Erzählungen über originelle Wirte. Dazu kommt die reiche Geschichte vieler dieser Häuser. Sie zeigt sich am markanten Gebäude oder in der Ausstattung der Räume. Frank J. Ebner sammelt solche Geschichten im Schwarzwald, am Hochrhein und am Bodensee. Er hat aus seinem Hobby sogar ein Markenzeichen gemacht, etliche Häuser tragen bereits das Siegel „Historisches Gasthaus in Baden“.



Hotel-Direktor Benjamin Güller (rechts) erläutert Gästen die prächtigen Fresken im Kreuzgang des Inselhotels in Konstanz. Es zählt zu den »Historischen Gasthäusern in Baden«, das Projekt hat Frank J. Ebner (Zweiter von rechts) ins Leben gerufen.
Oliver Hasner

Es sind wahre Perlen unter den bisher 38 ausgezeichneten Häusern zwischen Freiburg und Konstanz. Wie reich der Geschichtsschatz eines Gastronomiebetriebs sein kann, zeigt etwa der Gasthof Pension Scheffellinde in Blumberg-Achdorf. Der Dichter Joseph Viktor von Scheffel (1826-1886) sei als Literat in Diensten des Hauses Fürstenberg gerne von Donaueschingen in den Hegau gewandert, erzählt Frank Ebner. In der Linde, die erstmals 1543 erwähnt wurde, kehrte er dann oft ein. Der spätere Namenspatron habe sie sein „Ausruhnest“ genannt. „Er verliebte sich auch in die Gastwirtstochter.“ Geschichte, persönliche Anekdoten und der prächtige Bau mit den Linden davor ergänzen sich ideal zum badischen Vorzeige-Gasthaus. Er nennt ein weiteres Beispiel: Der Löwe in Staufen spielt in der Faust-Legende eine Rolle. „Der Teufel hat den Faust in diesem Gasthaus geholt – und zwar im Zimmer Nummer fünf“, berichtet Ebner.

Der Geschichtensammler hat sein Projekt professionalisiert. Häuser, die bestimmte Kriterien erfüllen, bekommen das Siegel. Das Inselhotel in Konstanz gehört dazu. Direktor Benjamin Güller hat die Tür seines Prachtbaus ganz weit geöffnet, als Ebner anklopfte. „Diese Gasthäuser sind wichtige Kulturgüter“, sagt Güller. Das Inselhotel wurde im 13. Jahrhundert als Dominikanerkloster gebaut. Der Bruder des Grafen Zeppelin, Eberhard Zeppelin, hat es 1875 zum Hotel umfunktioniert. Prachtvolle Fresken im ehemaligen Kreuzgang des Klosters erzählen die Geschichte des Hauses, das viele Jahre auch als Tuchfärberei in der Textilbranche eine Rolle spielte. Benjamin Güller berichtet von einem ernsten Kapitel während der Konstanzer Konzils: „Jan Hus war im Turm am Gebäude gefangen.“ Im Verlauf des Konzils wurde der tschechische Reformator in Konstanz hingerichtet.

„Es geht uns darum, Traditions gastronomie zu stärken“, sagt Frank Ebner. Es schmerze ihn, wenn ein geschichtsreiches Gasthaus schließen müsse. Das Siegel soll nicht nur ein Gag sein, sondern eine wirtschaftliche Stütze. Neue Häuser sind in der Sammlung daher erwünscht. Er hat etliche Mistreiter gefunden, die nachforschen und dabei die Zusammenarbeit mit Verbänden, Museen und Archiven suchen. Sie verfassen als Autoren auch die Beiträge für die Internetseite, dem Herzstück des Projekts. Diese Jahr wurden über 570.000 Zugriffe gezählt, davon rund zehn Prozent von Schweizern, einem finanzstarken Publikum. Erzählt wird natürlich auch von den originellen Wirten eines Landstrichs. Schließlich reicht die Geschichte oft bis in die zehnte Generation zurück.

Die Autoren tragen dazu bei, wahre Schätze zu bewahren, indem sie den Eigentümern neue Zielgruppen erschließen. Dazu gehört das Rössle in Höchenschwand. Frank Ebner: „In jedem Zimmer stehen original belassene Kachelöfen. Sie können noch beheizt werden.“ Fasziniert berichtet er auch vom Löwen in Rielasingen. Dort weist das Wappen von Johann Franz Schenk von Stauffenberg auf die Ursprünge des Hauses hin. Es war 200 Jahre im kirchlichen Besitz, Stauffenberg war von 1704 bis 1740 Fürstbischof von Konstanz.

Das Projekt

Frank J. Ebner und seine Mistreiter zeichnen ein Haus mit dem Siegel „Historisches Gasthaus in Baden“ aus, wenn es bestimmte Kriterien erfüllt. Die Informationen über die ausgezeichneten Häuser finden sich auf der Internetseite. Dort wird die Geschichte erzählt, von den Wirtsleuten berichtet und es werden Entdeckungen im Gasthaus in Wort und Bild vorgestellt. Die Regionalgeschichte wird damit verknüpft. Weiter laden Themenpfade ein, so werden Lebensstationen des Dichters Victor von Scheffel in vier Gasthäusern nachvollzogen. Wirte und Autoren, die mitmachen möchten, können sich per E-Mail melden:

*fje@historische-gasthaeuser.de, alles zum Projekt im Internet:
www.historische-gasthaeuser.de. (jos)*